

Kommunismus beginnt dort, wo einfache Arbeiter in selbstloser Weise, harte Arbeit bewältigend, sich Sorgen machen um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, um den Schutz eines jeden Puds Getreide, Kohle, Eisen und anderer Produkte, die nicht den Arbeitenden persönlich und nicht den ihnen »Nahestehenden«⁴ zugute kommen, sondern »Fernstehenden*«, das heißt der ganzen Gesellschaft in ihrer Gesamtheit. (Bd. 29, S. 417.)

Es erübrigt sich, hier noch irgend etwas erläutern zu wollen. Es kommt darauf an, die Massen unserer Werktätigen mit diesen und vielen anderen Erkenntnissen unserer Klassiker vertraut zu machen, sie für das Studium ihrer Werke zu gewinnen, dann wird die mobilisierende Kraft dieser Lehren noch wirksamer werden.

Die neuen Gesamtausgaben

Die jetzt vom Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED besorgte 36bändige Marx-Engels-Ausgabe und die 40bändige Lenin-Ausgabe machen uns das Gesamtwerk der Klassiker des Marxismus-Leninismus zugänglich. Ihre Bedeutung besteht, vor allem darin, daß es sich hierbei um die umfassendsten Ausgaben der Werke der Klassiker in Deutschland handelt. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß beinahe jeder Band mehrere bisher unbekannte oder nur schwer zugängliche Schriften enthält und daß jeder Band mit einem umfangreichen und vielseitigen wissenschaftlichen Anhang versehen ist (Anmerkungen für das tiefere Verständnis des Textes; Literaturverzeichnis; Daten aus dem Leben und der Tätigkeit von Marx und Engels; Personenverzeichnis; Verzeichnis aller im Band erwähnten geographischen Namen und Fremdwortregister).

Deshalb ist zu empfehlen, die Bände dieser Ausgabe den bisherigen Einzelausgaben vorzuziehen. Der neuen Gesamtausgabe der Werke der Klassiker kommt auch eine hervorragende nationale Bedeutung zu; denn damit wird erstmalig das gesamte Schaffen der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus allen deutschen Lesern in authentischen Ausgaben zugänglich gemacht. Daher sind diese Ausgaben auch für die westdeutsche Arbeiterklasse eine unersetzliche Hilfe in ihrem Kampf gegen

das imperialistische, klerikal-militaristische Regime in Bonn, einen Kampf, in dem es gleichzeitig um die Wiedergeburt der westdeutschen Arbeiterbewegung im Geiste von Marx und Engels geht. Das wird um so deutlicher, wenn man bedenkt, daß die völlig auf die Positionen der Bonner Ultras abgesunkene rechte SPD-Führung den wahrhaft revolutionären Ursprung und die tiefbegründete marxistisch-leninistische Tradition der deutschen Arbeiterbewegung leugnet und verfälscht.

Und schließlich ist die deutsche Marx-Engels-Ausgabe auch für das internationale Proletariat von großer Bedeutung, denn auf ihrer Grundlage können die kommunistischen und Arbeiterparteien anderer Länder ihrer Arbeiterklasse diese Werke zugänglich machen.

Durch das Studium der Werke von Marx, Engels und Lenin eignen wir uns nicht nur die umwälzenden Ergebnisse ihrer Wissenschaft an, sondern wir erlernen auch die Methode, mit der sie die Ereignisse ihrer Zeit analysierten und Schlußfolgerungen für den Kampf der Arbeiterklasse zogen, und diese Methode müssen wir in unserer täglichen Arbeit anwenden. Wir haben das Glück, in der Epoche des Triumphes der Lehren von Marx, Engels und Lenin zu leben. Der Marxismus-Leninismus, das theoretische Fundament unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, ist auch zugleich die führende Ideologie der deutschen Nation. Daraus erwächst für uns alle, die wir die legitimen Erben des gewaltigen Werkes sind, welches uns die größten Söhne unseres Volkes, Marx und Engels, und ihr genialer Fortsetzer, W. I. Lenin, hinterlassen haben, eine große Verpflichtung: nämlich die, ihre Lehren „zum Gemeingut des werktätigen Volkes in der Deutschen Demokratischen Republik zu machen, die marxistische Weltanschauung tief ins Volk zu tragen und besonders die Jugend mit der Lehre von den Entwicklungsgesetzen der Natur und der Gesellschaft vertraut zu machen.“ (Walter Ulbricht, „Zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, Bd. IV, Berlin 1958, S. 559.)

Heinz Ruschinski
Wissenschaftlicher Assistent am Institut
für Marxismus-Leninismus beim ZK
der SED

(Nach einem Vortrag vor Propagandisten und Literaturfunktionären der Betriebe und Wohngebiete des Kreises Berlin-Treptow.)